

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 17

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachkreise und der Regierung Versuchsfelder angelegt und die beiden Nationen haben ihr Zusammensehen in einem Kartoffelkäferfilm zusammengefaßt und verkünden sie nun der kartoffelfranken Menschheit. Wie wäre es, wenn der politische Bazillus einmal auf gleiche Weise angefaßt würde? „Es wird schon kommen“, äußert sich die Zeitung eines Landes, das von den Folgen des Weltkrieges viel schlimmer mitgenommen wurde als unser Land, „denn auch in der hohen Politik beginnt der Frühlingsfrost aufzutauen, und so manche Überraschungen in der Weltpolitik werden in den nächsten Monaten sicherlich die Rückkehr zum Frieden beschleunigen, damit die Welt kein Felsengrab sei!“

Aber welches Prognostikon stellen wir aus den Neuzeitlich-

keiten unseres gegenwärtigen Lebens, zu denen auch die Mode gehört? Oder vielmehr: welcher Sinn — denn der Mode wird von vielen weltanschaulicher Sinn zugrunde gelegt — liegt in den Damentoiletten von heute? Adrian, der bekannteste Modekünstler von Hollywood äußert sich folgendermaßen: „Die Röcke werden kürzer, wenn Kriegsgefahr droht, und länger, wenn der Frieden gesichert ist.“ Was aber offenbaren uns Schaufenster und Modeschauen? Beides, kurze Röcke und lange Kleider!

Und so bewegen wir uns denn immer in Gegensätzen. Schnee liegt auf grünen Blättern und weißen Blüten. Über auch er wird verschwinden, um einem strahlenden Frühling Platz zu machen. Und endlich wird es auch in unserer Weltgeschichte so werden. Luegumenand.

Berner S. Sochenuchronus

Erreicht . . .

Ans längst ersehnte Mittelmeer
Ist Franco's Heer gekommen,
Hat längs der Küste wiederum
Diveres eingenommen.
Megrin macht alles jetzt mobil,
Den „Reft“ noch auszubauen,
Und hinter Barcelona's Front
Verbleiben nur noch Frauen.

England-Italien heißt der Pakt,
Der kürzlich ward geschlossen,
Den Mussolini-Chamberlain
In feite Form gegossen.
Den Kontrahenten schwüst der Ramm
Ob den erreichten Zielen,
Und „anderswo“ beginnt man gleich
Neidisch nach Rom zu schielen.

Herr Daladier, der starke Mann,
Kann mit der Mehrheit prunken.
Die Volksfront-Glut versprüht nicht
Tagtäglich neue Funken. Imehr
Die Sozialisten drehen sich
Vor Angst lange Nasen
Im eignen Haus, und auch die Streiks
Beginnt man abzublasen.

Was „der“ erreicht, will „jener“ auch
In kurzer Frist erreichen.
Mit schlauem Diplomatenbrauch
Sucht man sich zu „erweichen“. Seilzichen will die ganze Welt,
Wer schwach ist, muß erliegen . . .
Doch halt! Was unsre Schweiz er-
Soll keiner unterkriegen! [reicht,
Bedo.

sind die Berichte des Post- und Eisenbahn-departementes und des Volkswirtschafts-departementes genehmigt worden.

Der Bundesrat hat nach Anhörung eines Berichtes der Bundesanwaltschaft und dem Antrag des eidg. Justiz- und Polizei-departementes die Tätigkeit der Presseagentur Franz Burri in Luzern verboten. Franz Burri, der Schweizer Bürger ist, gab die sog. Ipa-Korrespondenz heraus, an die sich weitere Informationsblätter: Eidgenössische Korrespondenz, Intern. Jugend- und Hochschulnachrichten und Kulturpolitische Korrespondenz anschlossen.

Von den 72,298 eingereichten Unterschriften gegen das neue Strafgesetz sind 70,942 als gültig erkannt worden.

Einen Rückgang der Bundeßeinen bringen die Zolleinnahmen im 1. Quartal 1938. Mit dem Betrag von Fr. 57,2 Millionen gegenüber 62,8 Millionen im gleichen Zeitraum 1937 zeigt sie eine Einnahmeverminderung von 5,6 Millionen Franken.

Der Rohertrag aller eidgenössischen Stempelabgaben im ersten Quartal 1938 betrug 17,1 Millionen Fr. gegenüber 17 Millionen im ersten Quartal 1937.

Die Ablieferungen von Inland getreide der Ernte 1937 an den Bund erreichen 11,382 Wagenladungen gegen 8382 bei der vorjährigen Kampagne und 13,700 Wagenladungen der Ernte 1935. Bei einer nach den Schätzungen des Bauernfederationes auf 104,640 Hektar gestiegenen Anbaufläche mit Brotgetreide wurde eine stärkere Ablieferung erwartet mit mindestens 12,000 Wagen.

Schweizer Fabriken unterstanden dem eidgenössischen Fabrikgesetz auf Ende 1937 insgesamt 8262 gegen 8122 Ende 1936.

Das erste 8jährige Ausbauprogramm betrifft den Ausbau der Alpenstraßen. Die dafür aufzuwendenden Summen belaufen

sich total auf 53 Millionen Franken, wovon 20,3 Millionen für den Bau neuer Straßen und 32,97 Millionen für den Ausbau bestehender Straßen verwendet werden sollen.

Der Zuwachs der Sammlungen der Schweiz. Landesbibliothek belief sich 1937 auf 17,117 Bände und bibliographische Einheiten. Die Zahl der Verleger, die ihre Publikationen der Landesbibliothek unentgeltlich abliefern, betrug 1937 214, die Zahl der Schenker stieg auf 3220.

In Aarau beging Frau Elisabeth Siegrist-Müller ihren 103. Geburtstag.

In Dottikon warf ein Schüler auf dem Heimweg einen Stein und traf einen Drittklässler so unglücklich, daß diesem ein Auge auslief. Zudem trug der Getroffene eine schwere Schramme an der Stirn davon.

In Genf verursachte die Bise in der Stadt und ihrer Umgebung beträchtlichen Schaden. Infolge des Sturmwindes kamen die Schiffe längere Zeit nicht mehr fahrplanmäßig anlaufen. In der Reede rissen sich viele kleine Boote von ihren Ankerpfählen los und zerschellten am steinigen Ufer.

Das nächste Luzerner Kantonal-schützenfest wird im Jahr 1941 abgehalten.

In der Nähe von Dagmersellen (Luzern) fuhr ein Möbelwagen aus Luzern über ein steiles Straßenbord, wobei sich der Wagen mehrere Male überschlug. Der Chauffeur kam mit leichten Verleu-



gen davon, dagegen geriet ein 28jähriger Mitfahrer unter ein Rad und war augenblicklich tot.

Der Urner Landrat genehmigte eine Vorlage der Regierung betr. Abänderung des Wirtschaftsgesetzes. Als Neuerung wurden Bestimmungen darin aufgenommen, welche private Logierhäuser, die gewerbsmäßig ihre Häuser an Ferienleute vermieten und im eigenen Haushalt versorgen, patentpflichtig erklären. Den Gasthofbesitzern ist es untersagt, Gäste in Privathäusern zu logieren, solange Betten in Gasthäusern frei sind.

Eine Hortense-Ausstellung wird nach dem Beschuß der thurgauischen Regierung im Schloß Arnenenberg vom 7. Mai bis 8. Juni durchgeführt werden. Für das Zusammentragen der Dokumente, Skulpturen, Bilder usw. aus der Zeit der Königin fanden die Veranstalter sowohl in Paris wie in Rom, beim Prinzen Napoleon in Brüssel und bei privaten Sammlern Entgegenkommen.

In Bielone stürzte ein Auto, das von einem 22jährigen Studenten aus St. Gallen geführt wurde, aus fast 30 Meter Höhe in die Verzasca. Der Student wurde tödlich verletzt und starb auf dem Transport ins Spital, während seine Eltern, die im Auto saßen, nur leichtere Verletzungen erlitten.

Im Breitholz bei Baar wurde ein Velofahrer, der von Baar nach Hirzel fahren wollte, von zwei jungen Burschen angehalten, bedroht und zu Boden geworfen. Die beiden Wegelagerer raubten ihm das Portemonnaie mit etwa Fr. 65.— Die Täter, von denen der eine 24, der andere erst 16 Jahre alt ist, wurden in Baar verhaftet.

Der Zürcher Regierungsrat hat Dr. Karl Weber in Bern, Privatdozent für Zeitungswissenschaft an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

In der Zaunfabrik A.-G. in Bonstetten brach ein Brand aus, der in kurzer Zeit die Fabrikanslagen vollständig zerstörte. Nur die Bureaur und abseits stehenden Lagerhäuser wurden verschont. Alle Fertigfabrikate und Holzvorräte sind ein Raub der Flammen geworden.

Bei Grabarbeiten in der Nähe von Niederweningen (Wehntal) wurde an einer Stelle, wo im Jahr 1890 einige Mammutterreste gefunden worden waren, neuerdings ein 3 Kilo schwerer Mammutzahn gefunden.

In Lugano wurde ein Bauer von einer scheuenden Kuh zutode geschleift. Das Tier schrak vor einem Auto und riss aus, wobei der Bauer die Hälften nicht mehr rechtzeitig loslassen konnte.

Erdbeben. In Frauenfeld wurden kurz vor 8 Uhr innert sechs Minuten zwei Erdstöße verspürt. Auch in Schaffhausen und in der ganzen Ostschweiz wurden die beiden Stöße wahrgenommen. Die Schweiz. Erdbebenwarte registrierte zwei ziemlich starke Beben im Gebiet der Schwäbischen Alb.

In Heitenried (Freiburg) äscherte ein Brand ein großes Haus ein, das einen großen Laden mit einem bedeutenden Warenlager enthielt. Es wurde alles verichtet.

* * *

Todesfälle.

In Zürich verstarb im Alter von 60 Jahren Prof. Marx Tieche, Leiter der städtischen Poliklinik in Zürich. 4 und früher leitender Arzt des Sanatoriums Montana. — Ebenfalls in Zürich verstarb Dr. jur. Robert Herold, früher Direktor der Eisenbahnabteilung in Bern und von 1926 bis 1936 Direktor des Kreises III der Schweiz. Bundesbahnen in Zürich. Der Verstorbene widmete sich als Experte des eidg. Post- und Eisenbahndepartementes der schweizerischen Eisenbahngezeggebung besonders hinsichtlich der Sanierung der Bundesbahnen und der Unterstützung notleidender Privatbahnen.

* * *

Größte Frostschäden werden von überallher gemeldet. Im Zugerland sollen die Früh- sowie auch die Herbsternte der niedern Lagen vernichtet sein. Nur an den oberen Berghängen ist noch eine kleine Ernte zu erwarten. — Im Wallis hat der Frost in der ganzen Rhoneebene beträchtlichen Schaden angerichtet. Die Apricotsernte, die sehr gut zu werden versprach, wurde teilweise vernichtet. In der am meisten gefährdeten Ebene brannten rund 27,000 Heizöfen, in denen Schweröl verbrannt wurde. Trotz dieser Mühehaltung scheint die Nacht vom Palmsonntag auf den Montag fast alles vernichtet zu haben. — Aus dem Baselbiet wird namentlich aus dem bekannten Kirsch- und Rebgebiet des Birseck eine nahezu gänzliche Vernichtung der Kirschenernte, der Reben und der Nußsernte gemeldet. An verschiedenen Orten wurde durch Heizen dem Erfrieren der Reben zu wehren versucht.

Bernerland

Die Kirchgemeindeversammlung in Großhöchstetten verzeichnet als Ertrag des Erntedankfestes rund Fr. 7800.

Zäziwil besitzt einen überaus regen Bienenzüchterverein. Das Gründungsjahr 1908 wies eine Mitgliederzahl von 33 mit einem Böllerbestand von 400 auf — heute besteht der Verein aus 130 Mitgliedern mit einer Böllerzahl von 1050, was vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus zu werten ist.

In Burgdorf sprang ein Rekrut von einem fahrenden Schnellzug ab und kam auf die Schienen des Einfahrtgleises zu liegen. Der daherafahrende Güterzug konnte zum Stehen gebracht werden, sodaß der Unvorsichtige mit nur leichten Verletzungen davon kam.

Hindelbank hat von Fr. Lehmann aus Melrose in Nordamerika für den Christbaumfonds und zur Speisung und Kleidung armer Kinder je fünfhundert Dollar erhalten. Fr. Lehmann stiftete vor

Jahren zusammen mit ihrem Bruder zwei bemalte Kirchenscheiben.

Die Armenanstalt Frienisberg zählte im vergangenen Jahr 485 Insassen, einen Bestand von Pfleglingen wie noch nie. Aus dem Amt Burgdorf stammen 190, aus dem Amt Fraubrunnen 52, vom Amt Trachselwald 70, von der kantonalen Armendirektion 132 Pfleglinge. Die Gesamtkosten der Ernährung waren gegenüber dem Vorjahr um Fr. 4000 höher.

Ein schweres Autounfall ereignete sich an den Ostertagen zwischen Schüpfen und Suberg. Ein Berner Auto mit drei Personen verlor infolge schlechter Straße die Herrschaft und fuhr in eine Mauer hinein, wobei das Kind tödlich verunglückte und Vater und Mutter in schwer verletztem Zustand ins Spital verbracht werden mußten.

Um so lindigen hat seine Kirchenorgel, die einen der schönsten Prospekte aufweist, renoviert und sowohl im Pedal als im Manual mit einer neuen Klaviatur versehen lassen. Bei der Orgelumänderung vor 40 Jahren erhielt das Werk eine Tastatur und zwei Register von der abgebrochenen Orgel in der Heiliggeistkirche zu Bern.

Das Grenzbefestigungs- und Kriegsmuseum in der Schadau in Thun wurde diesen Winter durch eine Kriegsgraphik-Sammlung im 2. Stock erweitert.

Die Erziehungsanstalt für schwachsinige Kinder in Steffisburg konnte ihr 25-jähriges Bestehen feiern. In diesem Zeitraum hat die Anstalt eine schöne Entwicklung genommen.

Die Eisenhandlung Lohner in Thun feierte ihr 150jähriges Bestehen. Sie ist das älteste Geschäft auf dem Platz Thun und hat sich bis auf den heutigen Tag in der nämlichen Familie erhalten.

Zwei Bergungslücke an der Jungfrau haben sich an den Ostertagen ereignet. Zwei vom Rottal zum Gipfel ansteigende Touristen stürzten bei der Traversierung des Gletschers unterhalb des Gipfels ab. Die Führergruppe aus Lauterbrunnen fand die Beiden nur mehr als Leichen auf. Es handelt sich um zwei junge Leute, Huber und Straubhaar aus Thun, die beide Mitglieder des Schweiz. Alpenklubs sind.

Ein weiteres Unglück ereignete sich am oberen Mönchsjoch, wo ein Tourist plötzlich, nachdem er sich abgesetzt hatte, in eine Gletscherspalte stürzte. Er konnte nur mehr als Leiche geborgen werden. Es handelt sich um den 33 Jahre alten verheirateten Theodor Rost aus Worms.

In Niederried am Brienzersee brannte die sog. Hubelscheune samt Futtervorräten, Hausrat, Geräten usw. vollständig nieder. Wegen Wassermangel konnten die Feuerwehren nicht viel ausrichten.

Im Moor in Gampeln brach Feuer aus, das, durch den Föhn angetrieben, sich bis nach Unterbäch hinaus ausdehnte, um auf der andern Seite gegen Bürchen hinab zu steigen. Bier Quadratkilometer Waldland der Gemeinden Unterbäch und Bürchen wurden ein Raub der Flammen.

In B ure (Bezirk Bruntrut) brach mitten in der Nacht ein Feuer aus, das zwei Häuser vollständig niederbrannte. Ein Teil des Biehs blieb in den Flammen. Ein Feuerwehrhauptmann trug Brandwunden davon.

Als Notare für den französischen Kantonsteil wurden patentiert Fürsprecher Raymond Degoumois in Moutier und Ernest Lovis.



Der Berner Stadtrat bewilligte folgende Kredite: Fr. 191,000 für die Durchführung der Aktion zur Subventionierung außerordentlicher Umbau- und Renovationsarbeiten, Fr. 219,000 als zu amortisierender Kapitalvorschuß und Fr. 264,000 als verzinsliche Kapitalanlage an den Konservatoriums-Neubau und endlich rund Fr. 500,000 an die Vergrößerung der Schwimmhalle Sommerleit. Als Unterstützung an den Betrieb des Konservatoriums bewilligte er einen jährlichen Beitrag von 16,000 Franken.

Bei den Bernischen Kraftwerken hat die sehr befriedigende Entwicklung der letzten Jahre auch im Jahre 1937 mit einer neuen Zunahme des Energieabbaus von 590 auf 643 Millionen Kilowattstunden ihren Fortgang genommen.

Die Promenadenkonzerte haben wieder ihren Anfang genommen, und zwar werden die Sonntag-Bormittagskonzerte auf der Kleinen Schanze und im Rosengarten, die Abend-Promenadenkonzerte auf der Kleinen Schanze, der Blattform und im Rosengarten durchgeführt.

Ein offenbar von Hunden verfolgter Rehbock sprang beim Bärengraben über die Nydekkbrücke hinunter und fiel auf das Terrain des Reptiliengartens, wo er schwer verletzt liegen blieb. Das arme Tier verendete bald darauf.

Eine postalische Neuerrung ist in der Gegend der Monbijou-Wabernstraße insofern eingeführt worden, als ein Geschäftsinhaber, die Drogerie W. Schürch, freiwillig eine Paketannahmestelle eingerichtet hat.

Der Bärengraben wird in diesen Tagen erweitert werden, da die 14 Bären kaum mehr Platz haben und die Stallungsläufige zu eng geworden sind.

Eine internationale Geschäftsbewilligung ist in Bern mit einer internationalen Organisation „Inter-Service“ ins Leben gerufen worden. Gleich wie Blumen können nunmehr auch Bräsentörke mit Früchten und Delikatessen durch briefliche und telegraphische Vermittlung überallhin gespendet werden.

* * *

50 Jahre Schweiz. Coiffeurmeisterverband.

Der Schweiz. Coiffeurmeisterverband steht in diesem Jahre auf sein 50jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß findet die 51. Delegiertenversammlung vom 24. bis 26. April a. c. in Bern statt. In Wür-

digung des Jubiläums veranstaltet die Sektion Bern im Burgerratsaal und Foyer des Kino eine einzigartige Ausstellung unter der Devise „Die Mode im Wandel der Zeiten“. Zur Darstellung gelangen plastische Bilder aus den unvergänglichen Werken des bernischen Dichters Rudolf von Tavel. Vom 26. April bis 4. Mai a. c. wird diese Ausstellung dem Publikum zugänglich gemacht.

Die Veranstaltungen des Sommers 1938.

pk. Die Hauptveranstaltung der Aktion „Bern in Blumen 1938“ werden die unter dem Titel „Bern singt“ durchzuführenden Berner Singwochen bilden. Diese Berner Singwochen setzen ein mit dem 10. Mai mit einem Liederkonzert der Berner Liedertafel in der französischen Kirche. Am 21. Mai folgt die Aufführung „Die Schöpfung“ von Haydn durch den Cäcilienverein im Kino. Der Auffahrtstag (26. Mai) bringt das erste Konzert des Kreisgesangverbandes auf dem Münsterplatz (a capella Chöre) und der 2. Juni ein zweites Konzert des Kreisgesangverbandes (begleitete Chorwerke) ebenfalls auf dem Münsterplatz. Am 11. Juni tritt dort das Arbeiterjägerkantett mit „Liedern der Arbeit“ auf und am 15. Juni folgt ein Konzert der Berner Liedertafel mit Liedern von Schweizer Komponisten. Das Schlussbouquet dieses Gesangs-Feuerwerkes wird das Singtreffen des Schweizerischen Gemischten Chorverbandes am 19. u. 20. Juni darstellen, welches durch über 1600 Sänger und Sängerinnen „Das Volkslied im Wandel der Zeiten“ im Kino zur Darstellung bringen wird.

Literatur.

Neuerscheinungen.

Unterwegs von Martin Gerber. Ein Buch besinnlicher Gedichte; schlicht und einfach geschrieben, weiß es in seinen sieben Abschnitten zu unterhalten und zugleich an die Nöte und Probleme der Zeit zu fesseln. Es sucht den ratlos am Geschehen Zweifelnden aufzurichten und ihn trotz aller scheinbaren Widerwärtigkeiten des Tages an die Quelle der Vernunft zu führen, dem Leben mit freudiger Bejahung, mit Lied und Dank zu begegnen. Unterwegs bietet in seiner einfachen Sprache, dem nach guter Lektüre greifenden Leser, sonntägliches Erleben. Das von der Buchdruckerei Benteli A.-G. hübsch ausgestattete Büchlein eignet sich sehr gut als Geschenk. Preis Fr. 4.50.

Hermann Aellen, Mein Haus und ich. Aufzeichnungen eines Heimatsuchers. Lietekto-Verlag, Locarno.

Ein Dichter und ein Optimist, beide in einer Person, bauen ein Eigenheim. Natürlich müssen sie von diesem Ereignis der Welt Kunde geben. Warum auch nicht? Die Sache ist wichtig, für jeden wichtig, der

diesen Vorgang erlebt hat, oder zu erleben im Begriffe ist. Und wenn einer eine so glänzende Feder führt wie Hermann Aellen, so soll er darüber schreiben. Die Art, wie ein Dichter alle die für gewöhnliche Sterbliche mit Sorgen und Plackereien verbundenen Geschäfte wie Wahl und Kauf des Bauplatzes, Besprechung mit dem Architekten, Verkehr mit den Bauhandwerkern im Morgenland eines fünfzigen Glückes sieht, ist tröstlich und ermutigend zugleich: tröstlich für die, so die Sache schon hinter sich haben und nun eigenes Erleben im Lichte der Dichtung verklärt nachgenießen können; ermutigend für die, die sich erst anschicken, der Frage des Eigenheimes näher zu treten. Sympathisch berührt die Ansicht, ein Haus sollte nicht mit Gewinnabsichten gebaut werden. Es gibt doch noch Idealisten in der Welt. Sie sollen leben! er

Der Neue Brockhaus. Allbuch in vier Bänden und einem Atlas. Mit 10,000 Abbildungen, Karten und zerlegbarem Modell. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig.

Der Dritte Band (L-R) ist erschienen. Für den weniger Bemittelten ist das „Allbuch“ der vollständig genügende Erfäß des 20bändigen Brockhaus. Die einzelnen Artikel sind wohl kürzer, aber es fehlt wohl kein zum heutigen Wissen gehörender wesentlicher Begriff mit der nötigen Definition. Artikel wie Landwirtschaft, Leibesübung, Lichtspielwesen, Luftverkehr, Malerei, Mineralien, Möbel, Mode, Muskel, Nervensystem, Nützlinge und Schädlinge, Optik, Ostasiatische Kunst, Ozeanien, Berlin, Bilze, Post, Polizei, Psychologie, Radiotechnik u. v. m. sind mit prächtigen Bildtafeln ausgestattet. Daß die Rassenfrage zusätzlich betont wird, hängt mit den Zeiteereignissen zusammen. Die Schweiz wird entsprechend ihrer Bedeutung in der deutschen Buchwirtschaft gut berücksichtigt. Artikel wie Langenthal, Langnau, Rapperswil, Rheinfelden sind mit 4-7 Zeilen bedacht. Rubigen und Rümligen sucht man natürlich nicht im Allbuch, sondern im Schweiz. Geographischen Lexikon. H. B.

Hypothekarkredite ohne Bürgen

gewährt auf Neubauten und bestehende Wohnhäuser die

WOHNKULTUR

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit, Aktiengesellschaft Zürich.

Zweigniederlassung Bern
Bubenbergplatz 8. Tel. 28.278

NEU:

Auszahlung sofort oder auf feste Termine, Vermittlung u. Gewährung von Baukrediten

Die bequemen
Strub-
Vasano-
und Prothos-
Schuhe

Gebrüder
Georges
Bern Marktstrasse 42

Costüme
und
Blusen
enorme
Auswahl

GEORG DAMENKONFEKTION
Seerzog
BERN-BARENPLATZ

Für die Küche

Was koch ich am Sonntag?

Suppe von jungen Gemüsen. Mörchelpastetchen. Ochsenfiletbraten, Zuckererbsen und Bratkartoffeln. Vanilleis mit Zuckeriern garniert.

Russische Eier mit Mayonaise. Griesuppe mit Petersilie. Panierte Kalbskopfschnitten, Spinat und Kartoffelcroquetten. Meringues.

Gerstenuppe. Hühnerragout im Reisring und Rüblisalat. Schweinebraten mit Gemüse garniert, Bratkartoffeln. Schokoladeköpfchen und Backwerk.

Tomatenuppe. Hirnschnitten mit warmer Kräutersauce und mit Eiervierteln garniert. Hammelrippchen, Karotten und Kartoffelstock. Rhabarbercreme und Torte.

Blitzuppe. Poulet, Salat und Bratkartoffeln. Schweinebraten, Rüdeln und verdämpfte Tomaten. Apfekuchen.

Tapiokasuppe. Büchsenpargeln, Mayonnaise und warmer Schinken. Kalbsfoteletten, Spinat und Eiersalat, gebackene Kartoffelstängelchen. Rhumomelette.

Hors-d'oeuvre. Bouillon in Tassen. Milkenpastetchen. Rindslende mit Madeira-sauce, Tomatenmakaroni und Salat von sterilisierten Bohnen. Grapefruit.

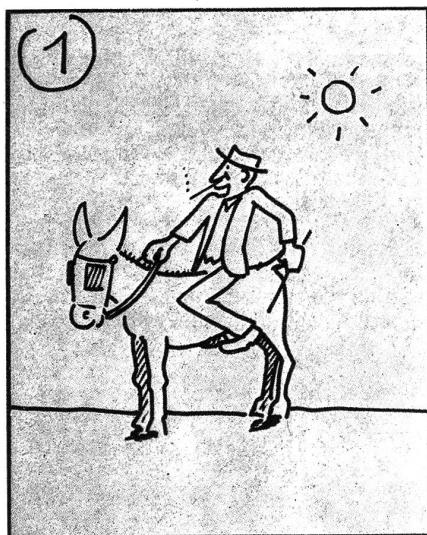
Riebelisuppe. Frischer Salm mit Kräutersauce, Salzkartoffeln. Trotschikenkel in Omelettenteig gebacken, Kressosalat. Schweinskoteletten, Kartoffelschnee und Spinat. Ananasschnitten mit geschlagenem Rahm. E. R.

Zur Handarbeit-Seite der Berner Woche

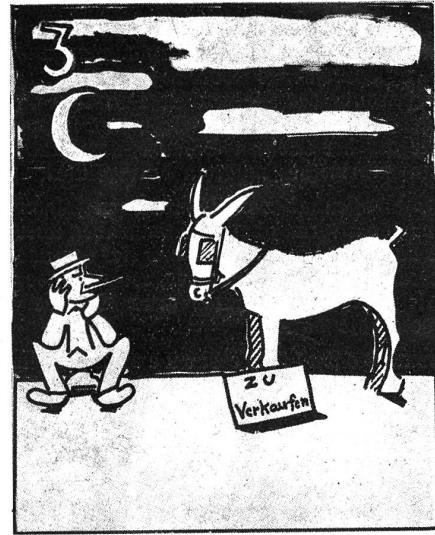
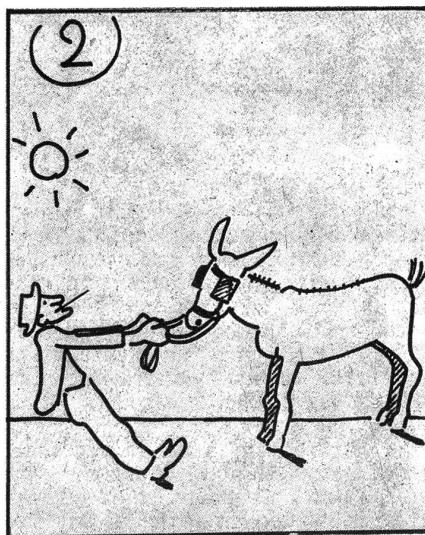
Nr. 36. Ein Pullover in praktischer Form für alt und jung. Sämtliche Teile werden im einfachen Muster wie folgt gestrickt: 8 Maschen recht und 2 Maschen link. Rückseite deckend. Sind die einzelnen Teile fertig, so werden in der Längsrichtung des Musters Reihen in Stilstich aufgearbeitet und zwar längs Teil ein Rippen-Lochmuster.

der ersten, achten und fünften Rechtsmasche. Die Wahl der Farbe richtet sich nach Alter und Geschmack.

Nr. 37. Ein gehäkeltes Kinderkleidli für kühle Sommertage. Für das Gstältli wählt man ein glattes Lochmuster und für den untern Teil ein Rippen-Lochmuster.



Müllers Esel!



Ein altes graues Ehepaar hatte eine Erbschaft gemacht, nur wenig, ganze 65 Franken waren es. Immerhin es war das erste Mal. Still sahen sie in der Stube bis der Vater anhob: „Aber gäll, Elise, Du wirsch de jüg nid stolz, es wär mer de lieber, Du blötlisch wie bis jüg!“

Arzt: „Trinken Sie jetzt morgens immer ein Glas laues Wasser, nüchtern!“

Patient: „Mache ich schon lange, meine Wirtin nennts Kaffee!“

Ein Zürcher und ein Berner Bataillon begegnen sich im Wiederholiger auf der Straße. Wihe und Anzüglichkeiten fliegen hin und her. Den Beiften brachte aber ein Berner, der den Zürchern zurief: „Tüet d'Schnöre zue, so höi mer düre!“

Betreibungsbeamter: „Ist Herr X. zu Hause?“ — „Nein!“ — „Was nein, da hängt doch sein Hut.“ — „Das sagt noch gar nichts, mein Hemd liegt auch in der Waschküche und ich bin hier!“



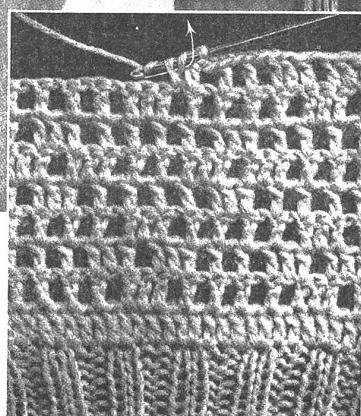
36



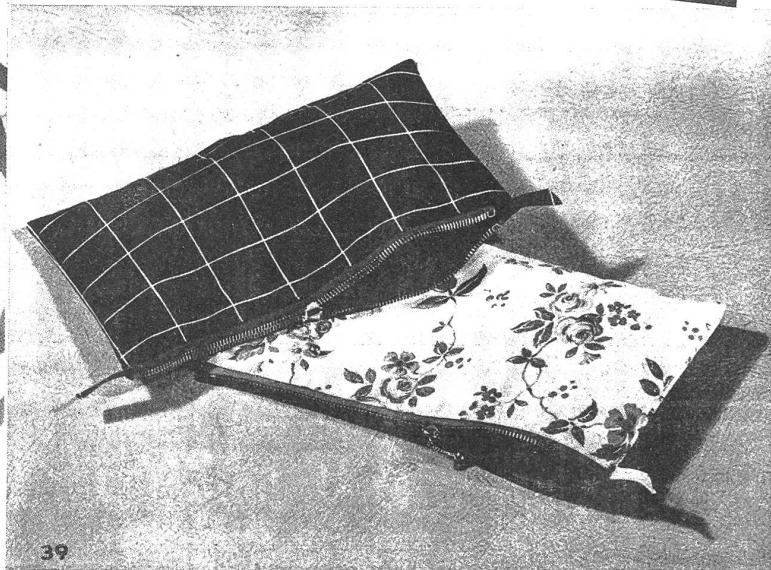
37



38



A



39

Nr. 38. Gehäkelter Pullover mit gestricktem Rand aus „Marietta-Wolle“ (Marke Spinnerin). — Material: 80 Gr. hellblaue und 100 Gr. mittelblaue und 10 Gr. Angora-Wolle. Die Arbeitsprobe A zeigt einen Teil des gestrickten Hüften-Bordes, weiter den Uebergang zur Häkelarbeit. Man achte auf die Verschiebung der enger gestellten Stäbchen, die ein Blumenmuster darstellen. Das Volant um Hals und Ärmel wird im Rippenmuster gestrickt — 2 recht, 2 link und mit einer festen Masche umhäkelt.

Nr. 39 Die selbstverfertigte Tasche. Wie nett eine Tasche aus einem kleinen Rest Ihres Kleides aussehen kann, zeigt Ihnen dieses Bild. Man schneidet ein Rechteck-Stück auf die Größe 22×26 cm. Ein zweites Stück in derselben Größe aus einem einfarbigen Rest zum Einfüttern. Je nach der Stoffqualität kann ein drittes Stück als Einlage mitgenäht werden (Leinwand). Als Verschluss bringen wir einen Reissverschluss an.

Auskunft über diese Modelle erteilt und Papiermuster besorgt Ihnen das *Zuschneide-Atelier Livia, Wabernstrasse 77, Bern*.

Tournay-Teppiche

Die Qualitätsbezeichnung „Tournay“ ist ein Begriff und heisst soviel wie durchgewebt. Tournay-Teppiche sind daher Strapazier-Teppiche

Lagergrössen:

60×120 cm	Fr. 16.50	170×240 cm	Fr. 95.—
70×160 cm	Fr. 28.50	200×300 cm	Fr. 145.—
110×220 cm	Fr. 68.—	230×315 cm	Fr. 165.—
250×350 cm	Fr. 198.—		

als Läufer 70 cm breit Fr. 15.75 90 cm breit Fr. 19.75

als Bettumrandung Läufer mit 2 Vorlagen von Fr. 98.— an

Wir zeigen zurzeit Tournay-Teppiche im Fenster an der Amthausgasse

KAI SER

Kaiser & Co. A.-G.

Marktgasse 37—43, Bern

TEPPICH-SPEZIALABTEILUNG

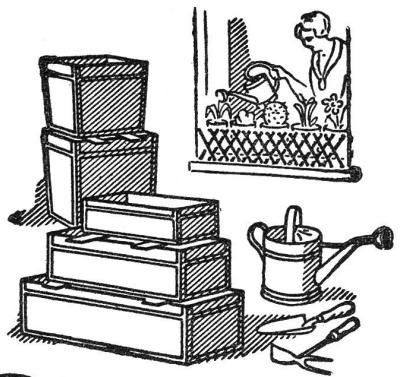
Täglich

das Neueste,
das Modernste,
das Schönste,
das Preiswürdigste
in der

Stoffhalle

Marktgasse 11

Zur Pflege der Blumen



Beim
Christen
gut und
preiswert

Christen & Sohn
Bern
Marktgasse 28

Geschenke

VOM VERTRAUENSHAUS

THEODOR MEYER BERN

Spezialgeschäft für Damenwäsche

ALICE GORGÉ AMTHAUSGASSE 12

5% RABATTMARKEN

Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauburggasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Millimeterzeile 15 Rp., — Reklamezeile im Text 35 Rp., Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. — Telefon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238
Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50,
6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. — Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. — Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.
Verlag: Berner Woche-Verlag, Bollwerk 15, Bern. — Verantwortliche Redaktion: Walter Schweizer, Gutenbergstrasse 35, Bern, Tel. 33.797
Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp